Hoffnungsworte im Advent

4. Adventswoche

Man müsste mal wieder

Man müsste mal wieder Quatsch machen,
man müsste mal wieder laut lachen,
man müsste mal wieder lustig pfeifen,
man müsste mal wieder nach den Sternen greifen.

Man müsste mal wieder einfach verreisen,
man müsste mal wieder auf alles werfen,
man müsste mal wieder spazieren gehen,
man müsste mal nicht immer nach dem Rechten sehn.

Man könnte ja manchmal einfach was wagen,
man müsste ja manchmal nicht alles ertragen,
man könnte ja manchmal sich selber pflegen,
mehr innen als außen, na meinetwegen.

Ich würd mal wieder gern tanzen im Regen,
ich würd mich mal wieder gerne in eine Wiese legen,
ich würde mal wieder gerne Lieder singen,
ich würde mal wieder gern über Mauern springen.

Lass uns die Zeiger der Uhr anhalten
und lass uns heut einfach die Zeit ausschalten.

THOMAS KNODEL

Das Licht in der Dunkelheit

Um allen zu leuchten
die in Finsternis sitzen
und im Schatten des Todes *Lk 1,79a*

Wenn ich im Dunkeln bin
und keinem dafür
die Schuld zuweise

wenn ich das Dunkel zulasse
und nicht davor
fliehe

wenn ich das Dunkel aushalte
und dabei die Hoffnung
nicht verliere

wenn ich das Dunkel lebe
und trotzdem die Liebe
leben lasse

wenn ich das Dunkel achte
weil ich Teil
des Dunkels bin

wenn ich mich in das Dunkel
hineinbegebe
aus Mut zum Leben

dann leuchtet
mitten im Dunkel
ein Licht
das den Weg weist.

Andrea Schwarz

heiliges land

der weiteste pilgerweg
in deines herzens binnenraum
durchleuchte deine gefühle
und passiere ohne kontrolle
in die angstbesetzten gebiete
um endlich frieden zuschließen
an deiner waffenstillstandsgrenze

kein ort auf einer karte
mit gps lokalisierbar
ist heiliger boden
gott spekuliert doch nicht
mit immobilien
ihm heilig ist einzig
der tempel in dir

Andreas Knapp

Menschen gehen zu Gott

in ihrer Not,
flehen um Hilfe,
bitten um Glück und Brot,
um Errettung aus Krankheit,
Schuld und Tod.
So tun sie alle, alle,
Christen und Heiden.

Menschen gehen zu Gott
in Seiner Not,
finden ihn arm, geschmäht,
ohne Obdach und Brot,
sehn ihn verschlungen von Sünde,
Schwachheit und Tod.
Christen stehen bei Gott
in Seinen Leiden.

Gott geht zu allen Menschen
in ihrer Not,
sättigt den Leib und die Seele
mit Seinem Brot,
stirbt für Christen und Heiden
den Kreuzestod
und vergibt ihnen beiden.

Dietrich Bonhoeffer

Darauf warten wir:

Dass einer kommt und unsere Nacht zum Tage macht,
unsere Ketten sprengt,
unsere Gräber öffnet.

Darauf hoffen wir:
dass einer sagt, wo es langgeht,
wie es weitergehen soll,
worauf wir uns verlassen können.

Darauf bauen wir:
Dass einer hingeht und alles richtet,
endlich mal klar Schiff macht,
einen neuen Anfang setzt.

Doch siehe da:
Ein Kind.
Was ist dem schon zuzutrauen,
sagen die einen.
Wartet erst, bis es groß wird,
sagen die anderen.

Da wächst mir ein Anfang heran,
denke ich.
Was will ich mehr?

Thomas Meurer

Weihnachtsdank

Jetzt ist wieder Weihnachten.
Die Messe ist festlich, mit viel Tannengrün und Kerzen.
Die Kirche ist voll bis auf den letzten Platz,
die Lieder gehen zu Herzen…

Doch auf eine unerklärliche Weise wird mir deutlich,
dass Lieder, Musik, gute Gefühle, Festtafeln
und viele liebe Worte
noch kein Weihnachtsfest sind.
Weihnachten heißt JA sagen zu etwas, das jenseits aller
Gemütsregungen und Stimmungen liegt…

Die Welt ist nicht heil.
Aber in ebendiese gebrochene Welt hinein
ist ein Kind geboren, das man Sohn des Höchsten,
Friedensfürst und Heiland nennt.
Ich schaue es an und bete:
„Ich danke dir, Herr, dass du ohne Rücksicht auf meine Empfindungen
und Gedanken gekommen bist.
Dein Herz ist größer als das meine.“

(*leicht geändert nach Henri Nouwen*)

Weihnachtswunsch

Möge Weihnachten unsere Hoffnung stärken,
der Dunkelheit der Zeit
und unseres Lebens standzuhalten.

Möge Weihnachten für uns Musik sein,
die bis zum letzten Ton
in unserer Seele mitschwingt
und in unserem Alltag fröhlich widerhallt.

Möge Weihnachten uns Frieden bedeuten,
der in unsere Hände gegeben wird,
den wir behutsam pflegen und bewahren sollen.

Möge Weihnachten uns Freude sein,
die sich in unserem Alltag widerspiegelt,
die wir an andere weitergeben dürfen.

Möge Weihnachten uns Liebe sein,
die uns die Menschenfreundlichkeit Gottes
näher bringt und uns seine Erlösung verheißt.

Und wenn uns das Leben
über dunkle und schmerzhafte Wege führt,
möge uns das Licht des Sternes
von Bethlehem leuchten und das Christkind
uns treu und zärtlich zur Seite stehen. (Quelle unbekannt)